

Bundesverdienstkreuz für Jürgen Dien

Alexander Mitschke, Sven Baumung, Jörg Wittenberg (Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg)

Am 23. Juni 2022 fand im Hamburger Rathaus in feierlichem Rahmen die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Jürgen Dien statt. Der Umweltsenator Jens Kerstan überreichte persönlich die Ehrenurkunde. Damit wurde in erster Linie die Lebensleistung von Jürgen Dien gewürdigt, was man „nebenbei“ aber auch für unseren Arbeitskreis als Anerkennung verstehen könnte.



Jürgen Dien mit Hamburgs Umweltsenator Jens Kerstan (Foto: Sven Baumung)

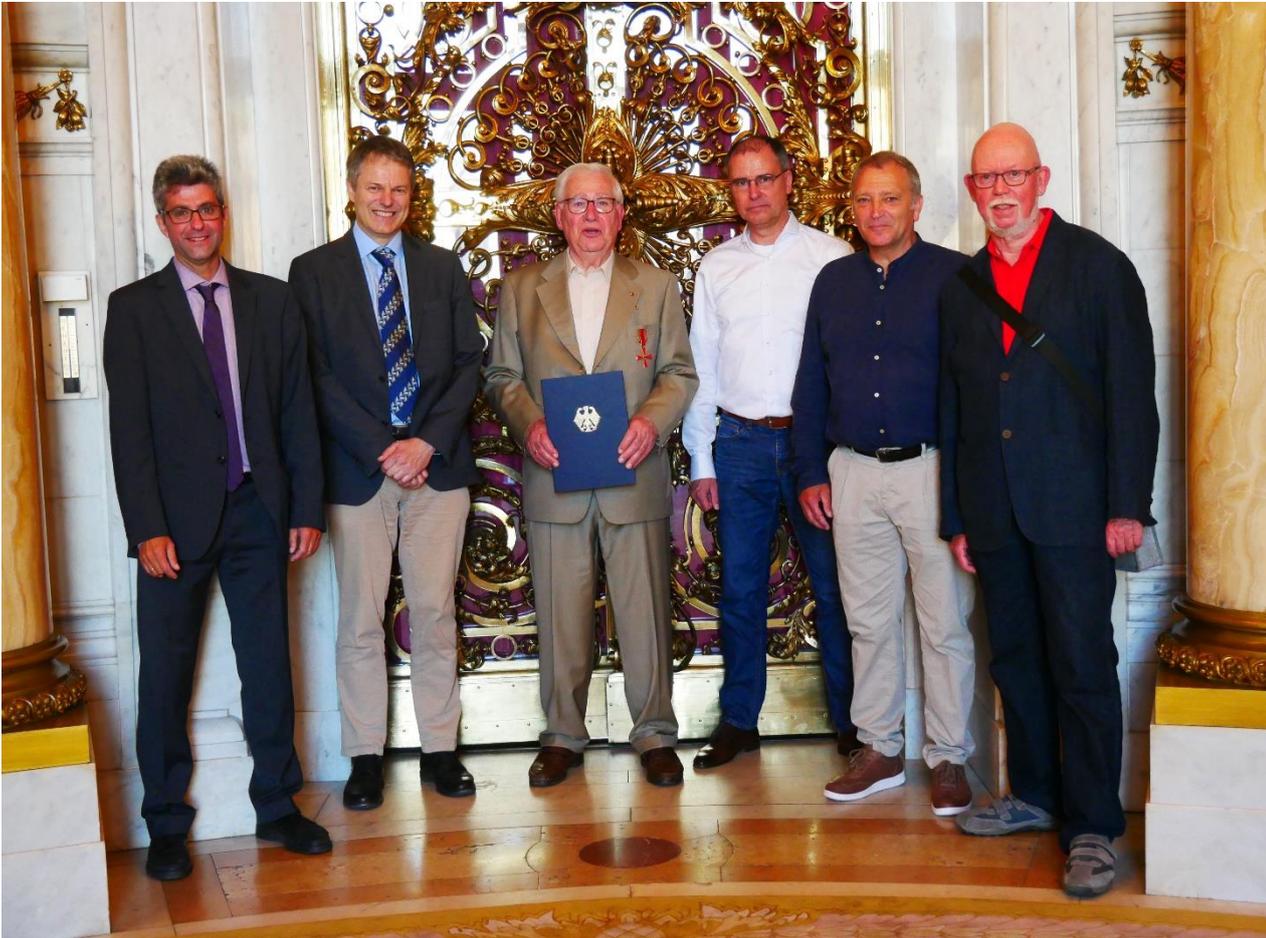
Nach einer Art „Lehrzeit“ im Nachkriegs-Deutschland als Jugendlicher im DJN (Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung) gründete der damals 25-jährige Jürgen Dien 1961/1962 den „Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg“. Schon damals gab er den Anstoß zu den bisher je ca. 500 monatlich erschienenen Mitteilungsblättern sowie Vortragsabenden des Arbeitskreises. Zur Auswertung der gesammelten Daten publizierte Jürgen Dien bereits im Jahre 1964 den ersten Band der „hab“ (Hamburger avifaunistische Beiträge), eine Veröffentlichung, welche bis heute in 45 umfangreichen Bänden auf zusammen ca. 10.000(!) Seiten den jeweils aktuellen Stand der avifaunistischen Erforschung Hamburgs dokumentiert und Behörden und Verbänden als Entscheidungshilfe für unzählige Naturschutzmaßnahmen diente und immer noch dient. Jürgen Dien gründete außerdem im Jahre 1990 den „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e.V.“, der die rechtlichen und finanziellen Belange des Arbeitskreises vertritt.

Aus der Feder von Jürgen Dien stammen zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen, die das umfangreiche Feld seiner ornithologischen Interessen, organisatorischen Aktivitäten und Initiativen für überregionale bzw. international koordinierte vogelkundliche Projekte widerspiegeln. Erste Veröffentlichungen über vogelkundliche Beobachtungen im Hamburger Raum stammen aus dem Jahr 1959 und beschäftigten sich zunächst vor allem mit Gemeinschaftsvorhaben zur Erfassung des Vogelzuggeschehens, wobei Jürgen Dien bereits 25jährig enge Kontakte und fachlichen Austausch mit den Vogelkundlern im nördlich angrenzenden Schleswig-Holstein initiierte. Bereits in den frühen 1960er Jahren stellte Dien im Ergebnis dieser Aktivitäten über zehn Rundschreiben der „Arbeitsgruppe Vogelzug innerhalb der Faunistischen Arbeitsgruppe (FAG) Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck zusammen. Von 1966 bis 1967 übernahm er in der neu gegründeten „Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg“ (OAG) die Koordination der „Region Süd“ und publizierte jährliche Sammelberichte über das dortige vogelkundliche Geschehen. Für den Hamburger Raum war er federführend an der Erstellung jährlicher ornithologischer Jahresberichte beteiligt und als Autor von 1964 bis 1971 sieben Jahre lang involviert. In überregionalen wissenschaftlichen Zeitschriften publizierte er Ergebnisse zu den sturmbedingten Einflügen von Hochseevögeln nach Deutschland (Vogelwarte 23/1966: 181-190). Weitere Veröffentlichungen erschienen zu einzelnen Vogelarten (Blässgans, Birkenzeisig, Tannenhäher, brütende Watvögel im Hamburger Raum u.a.).

Organisatorisch und inhaltlich federführend verantwortlich war Jürgen Dien auch für das Erscheinen der ersten beiden Bände der „Vogelwelt von Hamburg und Umgebung“, die 1984 als Sammelwerk der Arbeit zahlreicher Autoren erschienen sind. In den letzten Jahren beschäftigt sich Jürgen Dien in vorbildlicher Weise mit der wissenschaftlichen Aufbereitung der Ergebnisse verschiedener, von ihm organisierter Langzeitprogramme. Zusammenfassende Veröffentlichungen sind dabei bisher zu den Ergebnissen langjähriger Schlafplatzzählungen der winterlichen Möwenbestände in Hamburg sowie zu den Ergebnissen winterlicher Zählungen von „Gartenvögeln“ über einen Zeitraum von 26 (!) Jahren erschienen.

Besondere Würdigung verdienen auch seine intensiven Bemühungen um eine Zusammenarbeit über die innerdeutsche Grenze hinaus. Dabei hat er zahlreiche, jahrzehntelange persönliche Kontakte geknüpft. So gelang Jürgen Dien 1965 und 1966 jeweils das „Kunststück“, gemeinsam mit Wolfgang Lippert grenzübergreifende Gesamterfassungen der rastenden Wasservögel entlang der Elbe in der BRD und der DDR zu organisieren und deren Ergebnisse noch im gleichen Jahr zu publizieren (Falke 12/1965: 404-406; Falke 14/1966: 26-30). Auch als „offizielle, gemeinschaftliche Aktivitäten“ aus politischen Gründen nicht mehr möglich waren, hielt er die persönlichen Kontakte aufrecht und organisierte z.B. einen regelmäßigen Literatuaustausch „zwischen Ost und West“. Jürgen Dien war bei all seinen Aktivitäten immer eine Vernetzung über regionale Grenzen hinweg, ein Austausch mit Gleichgesinnten über

Landesgrenzen hinaus besonders wichtig. Insofern überrascht es nicht, dass er 1970 auch die Gründung des „Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA)“ als deutschlandweitem Dachverband der regional tätigen vogelkundlichen Arbeitsgruppen und Vereine begleitet und unterstützt hat. Zusammen mit Hans-Hermann Geißler hat er die Hamburger Vogelkundler in diesem Gremium über viele Jahre vertreten und Impulse in die Arbeit des DDA eingebracht.



*Alexander Mitschke, Bernd Ulrich Netz, Jürgen Dien, Axel Dien, Sven Baumung, Jörg Wittenberg
(Foto: Sven Baumung)*

Neben dem lebenslangen Engagement von Jürgen Dien für den Arbeitskreis war er auch im NABU (früher „Bund für Vogelschutz“ bzw. „Deutscher Bund für Vogelschutz DBV“) Hamburg äußerst aktiv. Ab 1967 war er 2. Vorsitzender und von 1973 bis 1985 1. Vorsitzender. Er übernahm das Amt in einer Zeit stark zunehmender Umweltzerstörung, die eine Verstärkung, Ausweitung und Neuorientierung der Verbandsarbeit erforderte. In diesem Zeitraum sorgte er für die Einrichtung einer ersten Geschäftsstelle (1975: Bachstraße) mit den ersten festangestellten Mitarbeitern/innen (ab 1980), er veranlasste erstmals den Aufbau von NABU-Ortsgruppen (nach einem Vorläufer 1962 als „Arbeitsgruppe Wedel im BfV“ 1972 die erste Stadtteilgruppe in Öjendorf) und einer Jugendorganisation (der heutigen Naturschutzjugend NAJU), er initiierte die Veröffentlichung der Tätigkeiten in den betreuten Gebieten in jährlichen „Sonderheften“, er veranlasste Flächenkäufe z.B. zum Schutz des Kranichs (auch außerhalb Hamburgs

z.B. in Lüchow-Dannenberg), er führte den Bau der NABU-Station in der Wedeler Marsch herbei („Hermann-Kroll-Haus“ 1984) und erhöhte drastisch die Vereinseinnahmen (z.B. durch Testamente, Stiftungen). Während seiner Zeit als Vorsitzender verdreifachte sich die Mitgliederzahl des NABU Hamburg! Als Ergebnis seines unternehmerischen Elans, seiner visionären Vorstellungskraft und seinem Blick für das Wesentliche fand der politische Einfluss des NABU in Hamburg deutlich mehr Gewicht.

Alle diese Aktivitäten sowohl für die vogelkundliche Grundlagenforschung als auch für den Naturschutz übte Jürgen Dien ehrenamtlich aus, also unbezahlt neben seinem hohen beruflichen Engagement (Geschäftsführer einer Klimatechnik-Firma und seinen familiären Verpflichtungen für seine Ehefrau Renate und seinen drei Kindern). So war er mehr als 50 Jahre lang der mit Abstand aktivste Motor und Motivator der Vogelkundler Hamburgs und ist dem Arbeitskreis noch immer eine große Hilfe. Jürgen Dien hat zahlreiche Menschen, nicht nur ältere, nein auch jüngere, zur Mitarbeit begeistern können. Seiner Tatkraft und seinem organisatorischen Geschick ist es zu verdanken, dass der Hamburger Raum heute hinsichtlich der ornithologischen Aktivitäten und Aktiven im bundesweiten Vergleich zu den bestuntersuchten Regionen gehört. Was bleibt da noch, außer ihm noch einmal herzlich zu gratulieren und uns mit ihm zu freuen!?

ALEXANDER MITSCHKE, SVEN BAUMUNG, JÖRG WITTENBERG